



## Frühlingsspaziergang in Rohrshiem

Ein Fest für unsere Sinne und die Bienen: Im Wonnemonat Mai sehen wir überall die gelben Farbtupfen des Löwenzahns. Der heißt so wegen seiner Blätter, die wie Raubtierzähne aussehen. Wenn sich nach ein paar Tagen die Blüten wieder geschlossen haben, verwandeln sie sich in Pustelblumen. Die kann man zurzeit überall finden. So auch in Rohrshiem.

Foto: Susann Gebbert

## ILSEGEPLÄTSCHER

### Selbstbeobachtungen

Gegen Mitte 30 macht man schon ziemlich viele uncoole Sachen. Jeden Nachmittag Kaffee aus Porzellantassen trinken, dabei am besten noch eine gedruckte Zeitung lesen, frische Blumen für die Vase kaufen, regelmäßig joggen, Hemden bügeln, abwägen, ob man nicht doch besser einen Fahrradhelm tragen sollte, sich zum Geburtstag eine kratz feste Kuchenform wünschen, Tiergeräusche zur Unterhaltung des Nachwuchses imitieren, Kultursender statt Mücke im Auto hören, die eigene Brille nicht mehr wiederfinden, Tomaten anpflanzen oder auch anderen Leuten hinterher starren. Ich fange plötzlich an, junge Leute zu beobachten, wundere mich über ihre Wortwahl („voll random“, „24/7“), erfreue mich an ihren schönen Haaren und dem lauten Lachen, bin abgeturnt von den seltsamen Klamotten und fasziniert von dieser jugendlichen Mischung aus Unsicherheit und Was-kostet-die-Welt-Attitüde. Ich denke an meine jüngeren Jahre zurück und bin plötzlich erschrocken darüber, nicht mehr dazu zu gehören. Oh, 20 Uhr schon. Die Nachrichten beginnen. Ich muss aufhören.

Ihre Susann Gebbert

## Richtfest für das künftige Rohrshiemer Feuerwehrhaus

# Vorfreude auf den Einzug im Herbst

ROHRSHIEM. Richtfest wurde in Rohrshiem für das neue Feuerwehrgebäude gefeiert. Die Freude ist nicht nur bei den Feuerwehrleuten groß.

Wie lange die Rohrshiemer um ein neues Feuerwehrgebäude gerungen haben, wissen sie schon gar nicht mehr. Ein Auf und Ab der Gefühle.

Doch nun steht die Gebäudehülle. Bald wird die Zeit vorbei sein, da sie bei Einsätzen ihre Fahrzeuge und Ausrüstung von drei Standorten im Dorf abholen müssen, mitunter wertvolle Minuten verloren geht. Und die Kameraden werden nicht mehr in klamme Stiefel und Einsatzjacken steigen müssen, weil ihre Garage über keine Heizung verfügt.

Bald also werden die 22 Einsatzkräfte, darunter vier Frauen, alles unter einem Dach vorfinden. Garagenstellplätze für das Löschfahrzeug, einen Kleinbus und die Feldküche, die die Rohrshiemer für den Katastrophenschutz beherbergen und bedienen. Warme Umkleide- und Sanitärräume, auch eine Werkstatt für kleinere Reparaturen. Und natürlich einen Schulungsraum.

Mit dem neuen Haus verspricht sich Ortswehrleiter Felix Böhm einen Aufschwung für die Rohrshiemer Feuerwehr. „Wir wollen die



Zimmerermeister Clemens Esche spricht den Richtspruch.

Fotos (2): Mario Heinicke



Blick auf die Garagenöffnungen des künftigen Rohrshiemer Feuerwehrhauses.

Jugendfeuerwehr wieder aktivieren“, berichtete er. „Ein Kamerad ist bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.“

Die Fertigstellung ist planmäßig für den Oktober vorgesehen. Mit einem Volumen von 650.000 Euro handelt es sich um das aktuell größte Investitionsvorhaben der Stadt Osterwieck. 307.000 Euro kommen als Zuschuss vom Land. Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ erinnerte zudem daran, dass die Stadt im Vorfeld an dieser Stel-

le ein marodes Wohngebäude mit Nebenglass abreißen ließ für weitere 176.000 Euro, von denen sie 123.000 Euro gefördert bekam. Die Bürgermeisterin sprach beim Richtfest deshalb von einer „doppelten Freude“, denn das Grundstück war zuletzt nur noch ein Schandfleck gewesen.

Rohrshiems Ortsbürgermeister Hans-Jörg Gifhorn erinnerte daran, dass das Abrissobjekt ursprünglich zu einem 1876 erbauten Dreiseitenhof gehört hatte. Schon zu

Aue-Fallsteiner Zeiten habe man sich in der Gemeinde Gedanken gemacht, was aus diesem desolaten Grundstück werden solle. Ausgangspunkt für den jetzigen Neubau auf diesem Grundstück sei die Brandschutz-Risikoanalyse aus dem Jahr 2015 gewesen. „Die Freude ist sehr groß“, unterstrich Gifhorn.

Im Vorfeld des Richtfestes wurde noch eine Schatulle verschlossen, die eine Rohrshiemer Festschrift vom Ortsjubiläum, Münzen sowie zahlreiche Zeitungsbeiträge

aus dem Vorfeld des Bauvorhabens beinhaltet. Die Schatulle soll später im Mauerwerk hinter einer historischen Steinplatte aus dem Abrissgebäude Platz finden.

Wichtig für den Brandschutz im Dorf ist auch die Zisterne, die auf dem Feuerwehrgrundstück installiert wird. Sie bietet 50 Kubikmeter Löschwasser. Im Außenbereich entstehen 21 Pkw-Parkplätze. Hinterm Gebäude wird ein Übungsplatz für die Feuerwehrleute entstehen. mh

## VERSICHERUNGSTIPP



Von  
**Ralf Döppelheuer**  
ÖSA-Agenturleiter in  
Osterwieck

## Unfallversicherung: Grillunfälle sind Freizeitunfälle

Endlich zeigt sich Klärchen wieder öfter von ihrer besten Seite und die Temperaturen steigen. Und damit beginnt die offizielle Grillsaison. So ist das jedenfalls bei uns. Und auch bei unseren Nachbarn. Wenn der Duft von gegrillten Steaks und Würstchen über den Gartenzaun zieht, muss auch gleich der eigene Grill angeheizt werden.

Als echter Grillfan hat man sich über die letzten Monate bereits Gedanken gemacht und Rezeptbücher gewälzt. Neue Ideen müssen her. Fleisch & Co. bekommen Konkurrenz. So sollen nun zum Beispiel gefüllte Champignons, marinierte Paprika oder gegrillte Melonen auf den Teller kommen. Es ist eben nicht nur der Genuss am leckeren Essen, sondern auch das Ausprobieren und Experimentieren mit frischen Zutaten und unbekanntem Gewürzen.

Eigentlich weiß jeder, wie Grillen geht. Oder wie es eher nicht geht: Man soll keine wackelige Konstruktion verwenden und den Grill nicht unbeaufsichtigt lassen.

Viele Unfälle passieren beim Anzünden des Grills. Soll es schnell gehen, wird oft zu Brennsprit oder sogar zu Benzin gegriffen. Die dadurch entstehenden Gase sind explosionsfähig und können zur Verpuffung und meterhohen

Stichflammen führen, die blitzschnell das ganze Umfeld des Grills erfassen. Das ist lebensgefährlich.

Die meisten Grillunfälle haben wir Männer, weil wir fast immer der Grillmeister sind. Aber auch Kinder, die gern um das Feuer herum springen, sind besonders gefährdet. Denn mit ihrer geringen Körperhöhe befinden sie sich auf Augenhöhe mit den lodernden Flammen. Das Grillgehäuse wird auch bis immerhin 400 Grad Celsius heiß, da führt eine kurze Berührung schon zur schmerzhaften Verbrennung.

Falls trotz aller Vorsicht etwas passiert: Grillunfälle sind Freizeitunfälle und deshalb kommt für mögliche Behandlungs- und Folgekosten nur eine private Unfallversicherung auf. Brandverletzungen sind nicht nur schmerzhaft, sondern es können auch gesundheitliche Schäden zurückbleiben, zum Beispiel dass die verbrannte Hand nicht mehr bewegt werden kann. Die private Unfallversicherung zahlt dann für die dauerhafte Einschränkung. Sie kommt auch für die Kosten auf, wenn durch Verbrennungen im Gesicht eine kosmetische Operation erforderlich wird.

Bleibt es „nur“ bei Sachschäden, zum Beispiel Brandlöchern in Gartenmöbeln, sind diese bis zu einer bestimmten Höhe über die Hausratversicherung gedeckt. Die zahlt sogar für verdorbenes Grillfleisch, sollte unerwartet die Tiefkühltruhe ihren Dienst aufgeben.

Wenn dagegen der Funkenflug von Ihrem Grill die Wäsche auf der Leine im Nachbargarten ansengt oder im Hemd eines Gastes ein Brandfleck zurückbleibt, brauchen Sie Ihre Privathaftpflichtversicherung.

Ich hoffe, ich habe Ihnen jetzt nicht die Freude aufs Grillen verdorben. Mit ein bisschen Vorsicht bleibt das leckere Vergnügen ohne bitteren Nachgeschmack. Lassen Sie es sich schmecken!

## Schülerfirmen im virtuellen Austausch mit US-Generalkonsulat

# US-Konsulin trifft Schülerfirma

OSTERWIECK. Kürzlich trafen sich die Schülerfirmen „Phodio“ des Fallstein-Gymnasiums in Osterwieck und „pforTech“ der Landesschule Pforta in Schulpforte zu einem Online-Austausch mit Julia Hozakowska, Konsulin am US-Generalkonsulat in Leipzig. Initiiert wurde das virtuelle Treffen, auf Anfrage des Konsulates, durch das Projekt GRÜNDERKIDS – Schülerfirmen Sachsen-Anhalt im Rahmen der „Transatlantic Innovation Week 2021“. Im Mittelpunkt des Austauschs stand die praktische Arbeit der beiden Schülerfirmen und um die Frage, wie Schülerfirmen die Kreativität und den Innovationsgeist von Schülerinnen und Schülern stärken. Aber auch die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihre Fragen an die US-Botschafterin zu stellen. Wie der Arbeitsalltag einer Konsulin aussieht und welche deutsch-amerikanischen Unterschiede oder Gemeinsamkeiten es im Alltag und im Berufsleben gibt, interessierte die Jugendlichen dabei besonders.

Zuerst präsentierte das Team der Schülerfirma „Phodio S-AG“ ihre Geschäftsidee: Die Schülerfirma generiert ihre Einnahmen in mehreren Bereichen: So bietet das Team einen Foto- und Druckservice an, erstellt Videos, bearbeitet multimediale Aufzeichnungen technisch und verkauft Schul-Merchandise-Artikel und Schulsportbekleidung. Anhand der fünf Abteilungen der Schülerfirma erläutern die teilnehmenden Schüler der Konsulin das Zusammenspiel und die Organisation in ihrer Schülerfirma.

Anschließend präsentierte das Schülerfirmenteam von „pforTech“ ihr Geschäftsmodell und stellte ihre Geschäftsbereiche vor. Die Schülerfirma visualisiert u.a. Kulturstätten, wie den Naumburger Dom, bietet anderen Schulen Workshopangebote zu speziellen Software-Anwendungen an und fertigt Produkte aus dem 3D-Drucker,



Karl Döppelheuer (l.) und Hannes Vincenz von der Schülerfirma Phodio am Fallstein-Gymnasium sprachen online mit der US-Konsulin. Foto: Phodio

die zum Beispiel in der Touristeninformation in Naumburg verkauft werden. Aktuell arbeitet das Team an der Entwicklung eines virtuellen Museums des Besucherzentrums der Stiftung Schulpforte.

Nach der Präsentation der Jugendlichen stellte die Konsulin tiefere Fragen zur Entstehung und Realisierung der Projekte und Ideen. So zum Beispiel zur Frage, wie Entscheidungen in den Schülerfirmenteams getroffen werden, welche zukünftigen Entwicklungsideen die Teams haben und was die Jugendlichen zu ihrem ehrenamtlichen Engagement antreibt.

Besonders motivierend empfand das Team von „pforTech“ die „selbständige und flexible Arbeitsweise“ in ihrer Schülerfirma. „Die Ideen und die Umsetzung kommt von den Schülerinnen und Schülern selbst“, sagte Lucas Maximilian. „Somit werden stets neuartige und innovative Projekte auch ohne Hilfe der Lehrkräfte auf den Weg gebracht.“

Die Schülerfirma Phodio hat trotz der Pandemie ambitionierte Zukunftspläne: „Wir haben gerade viel Zeit, um uns weiterzuentwickeln. Unsere Abteilungen behalten wir bei, aber wir möchten unsere technische Ausstattung verbessern“, so

Karl Döppelheuer.

Nach einer Stunde resümierte US-Botschafterin Julia Hozakowska: „Es war mir eine Freude, mich mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Projekte auszutauschen. Der Unternehmergeist dieser jungen Menschen ist sehr beeindruckend und stimmt mich optimistisch, dass Deutschland und die USA auch in Zukunft beim Thema Innovation durch enge Zusammenarbeit führend sein werden.“

Für die teilnehmenden Schüler war der Austausch gewinnbringend: „Wir als Schülerfirmen können viel voneinander lernen, besonders im Bereich des 3D-Druck“, so Karl Döppelheuer.

Organisiert wurde der virtuelle Austausch von den Mitarbeiter\*innen des Projekts GRÜNDERKIDS – Schülerfirmen Sachsen-Anhalt. Das Projekt GRÜNDERKIDS unterstützt und fördert seit 2009 die landesweite Gründung und Arbeit von Schülerfirmen sowie die Kooperation mit lokalen Unternehmen. Aktuell werden 140 Schülerfirmen an allen Schulformen in ihrem Entwicklungsprozess begleitet. Ermöglicht wird diese Arbeit durch Mittel des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds (ESF). PM

## Göschl GmbH

### Bauschlosserei und Metallbau

**Martin Göschl**  
Geschäftsführer

- Türen und Tore
- Treppen
- Schutzgitter
- Schmiedearbeiten
- Geländer
- Überdachungen

Göschl GmbH  
Bauschlosserei und Metallbau, Vorwerk 6a, 38835 Lüttgenrode  
Telefon (03 94 21) 7 37 45, Telefax (03 94 21) 7 40 11  
E-Mail: goeschl\_m@t-online.de

# Zaunbau Neckham

Maschendraht Gitterzäune Türen & Tore

Am Steinbach 144a 38835 Deersheim  
Tel.: (03 94 21) 7 45 22 o. 01 60/7 71 19 67  
mail: neckham@t-online.de

Anzeige

# FLORIAN FAHRTMANN

HARZ.  
KENNT ER.  
KANN ER.

SPD  
fahrtmann2021.de

V.i.S.d.P.: Florian Fahrtmann, Direktkandidat

**GESUNDHEITSTIPP**



Von **Lutz Leupold**  
Fallstein-Apotheke  
Osterwieck

**Fuß – und Nagelpilz richtig behandeln**

Der Sommer macht die Füße sichtbar – und damit auch Fußprobleme. Zu den häufigsten Erkrankungen zählt der Fußpilz mit den typischen Beschwerden: Juckreiz, Hautrötung und Hautschuppung. Gefährdet sind vor allem Träger von Sicherheits- und Turnschuhen, die nur einen geringen Feuchtigkeitsaustausch zulassen. Die aufgeweichte Haut lässt Pilze schneller eindringen.

Die sonst häufige Übertragung von Fußpilz in Schwimmbädern, Saunen und Sporthallen spielt im Moment keine große Rolle. Trotzdem sollten Sie sich für die Nach-Corona-Zeit angewöhnen, in diesen Einrichtungen am besten Badesandalen aus Plastik zu tragen, die sich leicht desinfizieren lassen.

Um einer Mykose, wie die Pilzinfektion auch genannt wird, vorzubeugen, hilft das tägliche Waschen der Füße mit einer milden Seife und gründliches Abtrocknen mit einem sauberen Handtuch, auch zwischen den Zehen. Ein Fußspray auf Teebaumölbasis wirkt ebenfalls antimykotisch und ist desodorierend. Wer seine Füße mit Fußcreme pflegt, kann verhindern, dass sich Pilze in schrundige, rissige Haut einnisten.

Tritt jedoch eine Fußpilzinfektion auf, sollten Socken oder Strümpfe täglich gewechselt und bei 60 Grad gewaschen werden. Sie können auch mit einem entsprechenden Wäschezusatz bei 30 Grad waschen.

Das zusätzliche tägliche Desinfizieren der Schuhe ist wichtig, wenn sie barfuß getragen werden.

Um Arbeits- oder Sportschuhe wieder pilzsporenfrei zu bekommen, kann man sie in einem Plastikbeutel über Nacht in den Tiefkühlschrank legen. Das empfiehlt sich nicht bei teuren Lederschuhen.

Zur Behandlung des Fußpilzes gibt es Salben oder Sprays, die rezeptfreie Wirkstoffe enthalten. Je nach Wirkstoff müssen die Füße nur einmalig oder über mehrere Wochen behandelt werden. Bei konsequenter Behandlung ergibt sich rasch eine Besserung. Achten Sie nach Verschwinden der Symptome darauf, die Füße noch einige Tage weiter zu behandeln, sonst können die Beschwerden zurückkehren.

Sind auch die Fußnägel von dem Pilz befallen, ist die normale Creme nicht mehr ausreichend, da diese die Nagelplatte nicht durchdringt. Hier empfiehlt sich ein Nagellack. Wichtig dabei: mindestens drei, besser sechs Monate behandeln.

Sind mehr als drei Nägel befallen, ist der Nagel bis in den unteren Halbkreis auf der Nagelplatte angegriffen oder ergeben sich starke Einschränkungen ihrer Immunabwehr, sollten Sie einen Arzt konsultieren.

**Gewinner des 51. Jugendwettbewerbs der Volksbank stehen fest**

**Online für die besten 12 abgestimmt**

Fünf Monate kreative Aktivität unter Deutschlands Heranwachsenden – und die ersten Ergebnisse stehen jetzt fest.

Die Volksbank Börßum-Hornburg eG hat Kinder und Jugendliche aus den Regionen Börßum, Hornburg und Osterwieck seit Oktober letzten Jahres eingeladen, sich am 51. Jugendwettbewerb zum Thema „Bau dir deine Welt!“ zu beteiligen. Die Ortsjury hat entschieden und aus den 199 bei der Volksbank Börßum-Hornburg eG eingereichten Bildern die besten Beiträge ausgewählt.

In diesem Jahr wurde auf die bisherige Form der Jurysitzung verzichtet und den Lehrerinnen und Lehrern ein Online-Zugang zur Verfügung gestellt. Die Einladung zur Onlineabstimmung haben die Jurymitglieder rege angenommen, und somit auch zu einer fairen Abstimmung beigetragen. Anders als in den Vorjahren war den Lehrerinnen und Lehrern lediglich die Altersklasse bekannt, weder Schule, noch Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren ersichtlich, so dass die Abstimmung auf anonymer Basis erfolgte.

Aus den richtig eingereichten Quizlösungen wurde natürlich auch der Gewinner gezogen: Jannes Fischer.

„Wir freuen uns sehr, dass die Resonanz trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund des Distanz- oder Wechselunterrichts in den Schulen so groß war. Unser Dank gilt allen Lehrkräften, Unterstützern und Teilneh-



Steffi Dietz (links) und Kathrin Grenz zeigen die Gewinnerbilder des 51. Jugendwettbewerbs.

Foto: Volksbank Börßum-Hornburg eG

mern, die den Wettbewerb trotz Corona-Pandemie so engagiert durchgeführt haben. Ob Traum- oder Fantasiehäuser, berühmte Gebäude oder Städte der Zukunft – in ihren Bildern präsentieren die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Gedanken und Ideen zum Thema „Bau dir deine Welt!“ auf individuelle und fantasievolle Weise. Unseren Ortsiegerinnen und -siegern drücken wir die Daumen, dass ihre Bilder auch auf regionaler und bundesweiter Ebene überzeugen“, so in einem Gruß von Christian Müller, Vorstandssprecher der Volksbank Börßum-Hornburg eG.

**Die Gewinner\*innen**

Mia Wiedemann aus Börßum  
Dirsam-Gorg aus Hornburg  
Elena Grunewald aus Börßum

Michael Kampmeier aus Schladen  
Niclas Gottfried aus Schladen  
Nele Koch aus Hornburg

Eleni Grenz aus Schauen  
Leni Bantel aus Rhoden  
Maya Meyer aus Vogelsdorf

Maxie Krause aus Dingelstedt  
Michelle Bindseil aus Schauen  
Leni Straubing aus Berßel

**Bei Heuschnupfen Rat in der Apotheke suchen**

Die Natur ist erwacht und so zieht es die Menschen wieder vermehrt nach draußen. Was für viele eine Wohltat ist, kann für einige Personen jedoch zur echten Herausforderung werden. Plötzlich läuft die Nase und es treten regelrechte Niesattacken auf. Sind das Anzeichen für eine Erkältung? Kommen Symptome wie tränende oder juckende Augen, vielleicht sogar Atembeschwerden hinzu, dann handelt es sich wahrscheinlich um einen Heuschnupfen. Damit zeigt der Körper eine Reaktion auf Stoffe, die aus der Luft aufgenommen werden. Typischerweise können Blütenpollen von Bäumen, Sträuchern und Gräsern bei empfindlichen Menschen eine allergische Reaktion, wie den Heuschnupfen, hervorrufen. Betroffene lernen schnell, die Symptome zu erkennen und einzuordnen, denn die Blütenpollen sind in jedem Jahr wieder da.

„Heuschnupfen sollte unbedingt frühzeitig behandelt werden. Eine laufende Nase ist nicht immer so harmlos, wie man meinen könnte. Abgesehen davon, dass das Wohlbefinden beeinträchtigt ist, kann sich die Erkrankung unbehandelt zu einem allergischen Asthma ausweiten. Bei stärkeren und wiederkehrenden Beschwerden sollten diese durch einen Besuch beim Arzt abgeklärt werden“, informiert Dr. Jens-Andreas Münch, Präsident der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt. Und er ergänzt: „Es gibt viele rezeptfreie Medikamente, die Linderung verschaffen. Wer an Heuschnupfen leidet, sollte sich deshalb in der Apotheke individuell beraten lassen.“

**Das hilft bei Haut- und Nagelpilz**

<b>Teebaumöl-Fußspray</b> 200 ml	statt <del>8,45 €*</del>	<b>5,98 €</b>
<b>Gehwol Med Lipidro</b> Creme, 125 ml	statt <del>10,45 €*</del>	<b>7,98 €</b>
<b>Lamisil Once</b> Lösung, 4 ml	statt <del>15,29 €*</del>	<b>11,98 €</b>
<b>Loceryl Nagellack gegen Nagelpilz</b> 3 ml	statt <del>35,97 €*</del>	<b>29,98 €</b>

\*Bisheriger Apothekenverkaufspreis. Angebot gültig bis 30.06.2021 solange der Vorrat reicht.



**Fallstein-Apotheke**

Fallstein-Apotheke - Gesundheit für Groß und Klein  
Im Einkaufszentrum am Bahnhof  
Bahnhofstr. 16 | 38835 Osterwieck  
Tel. 039421-69520 | info@fallstein-apotheke.de

Für Sie geöffnet:  
Mo - Fr von 8.00 - 19.00 Uhr | Sa von 8.30 - 13.00 Uhr

**Für Sie direkt vor Ort in Osterwieck**



**039421-7830**

**mit APOCARE ... umsorgt Leben in**

Osterwieck Lüttgenrode Bühne/Rimbeck Hoppenstedt Rhoden Berßel	Wasserleben Hessen Zilly Dardesheim Deersheim Schauen	Suderode Wülperrode Gödeckenrode Stötterlingen Veckenstedt
---	--	--

**ANSPRECHPARTNER AM STANDORT OSTERWIECK**  
Frau Mandy Jork (Pflegedienstleitung)

**APOCARE HÄUSLICHE PFLEGE**

APOCARE häusliche Pflege GmbH  
Neukirchenstr. 17e  
38835 Osterwieck



Die Elche im Freizeitpark Merkelbach in Friedrichsbrunn haben Anke Fietzek besonders beeindruckt.

Harzerin veröffentlicht Reiseführer über das Mittelgebirge  
**Von Tasmanien an die Rhumequelle**

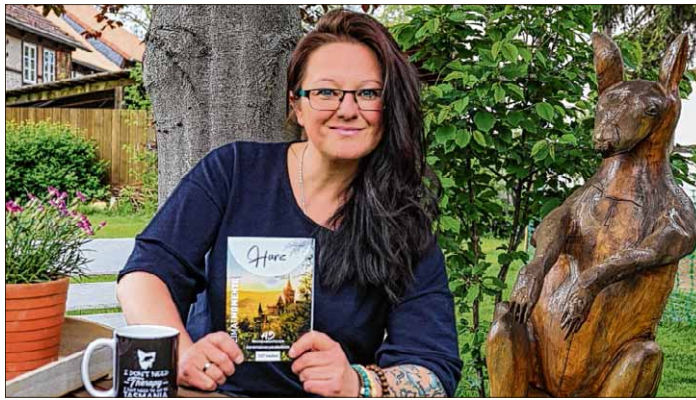
SCHLADEN. Aussiefreak. So bezeichnet sich Anke Fietzek. Als sie im Jahr 2010 das erste Mal nach Australien gereist ist, hat sie sich in das Land verliebt – und sie ist es bis heute.

Die freiberufliche Journalistin, Fotografin und Autorin hat kürzlich ihr erstes Buch veröffentlicht. Und das nicht etwa über Australien, sondern über den Harz: „Harz – HeimatMomente: 45 Mikroabenteuer zum Entdecken und Genießen.“

Mit dem Ausbruch der Coronapandemie rückte Down Under in unerreichbare Ferne und die Schladenerin entdeckte ein neues Ziel für sich: den Harz.

Ihr Verlag, für den sie schon etliche Artikel und Fotos über Australien veröffentlicht hat, gab den Anstoß, einen Reiseführer zu schreiben. Das kam Anke Fietzek in der Corona-Ödnis gerade recht. Ihr Reisebüro für Individualreisen nach Australien ruhte und auch mit dem Show-Programm „Mr. Lu“ konnten sie und ihr Mann coronabedingt nicht unterwegs sein.

„Ich kannte den Harz gar nicht besonders gut, weil wir immer unterwegs waren“, erinnert sich die Schladenerin. Innerhalb von sechs Monaten lernte sie ihn schließlich kennen, als sie die Tipps für ihr Buch recherchierte. Dabei kon-



In ihrem ersten Buch empfiehlt die freiberufliche Autorin und Fotografin Anke Fietzek 45 Harz-Abenteuer.

zentrierte sie sich darauf, Ziele abseits der ausgetretenen Pfade zu finden. „Eine Brockenwanderung habe ich aus Prinzip nicht aufgenommen“, sagt sie.

Stattdessen empfiehlt sie 45 kleine Abenteuer: Aussichtspunkte, Wanderungen, Tierbegegnungen, besondere Unterkünfte und kulinarische Höhepunkte. Sie verrät Geheimtipps der Einheimischen und empfiehlt regionale Produkte, hat ein Harzer Wörterbuch integriert und empfiehlt Ausflüge in die Umgebung.

Welche Ziele haben Anke Fietzek am meisten beeindruckt? „Mich hat jeder der 45 Punkte beeindruckt, aber die Rhumequelle

bei Rhumspringe und der Ferienpark Merkelbach in Friedrichsbrunn mit seinen Elchen am meisten“, schwärmt sie.

Eigentlich hatte sie 50 Mikroabenteuer empfohlen, aber fünf Cafés mussten während der Pandemie dauerhaft schließen.“

Weil ihr Harz-Reiseführer so nachgefragt ist, arbeitet die Autorin bereits an einer neuen Auf-



Australien haben Anke Fietzek und ihr Mann seit 2010 fast jährlich besucht. Hier sind sie im Kalbarri Nationalpark in Westaustralien.

lage, die Anfang des nächsten Jahres erscheinen soll.

Als Anke Fietzek im Jahr 2008 der Liebe wegen aus Oberbayern in den Harz zog, wunderte sie sich warum alle von einem Mittelgebirge sprechen, für sie war es Flachland. Heute ist der Harz ihr Zuhause. Ihr Herz schlägt für die heimische Tierwelt und die Mentalität der Harzer, die sie manchmal als stur aber immer sehr herzlich

erlebt. Anke Fietzek freut sich trotzdem schon auf die Zeit, in der sie wieder nach Australien reisen darf. Der Kontinent, auf dem sie immer wieder wochenlang gelebt hat, ist für sie eine zweite Heimat geworden. Mit dem Wissen, dass die Ziele vor ihrer Haustür auch ihren Reiz haben, ist für sie der Reise- und Arbeitsstillstand leichter zu ertragen. „Der Harz ist wunderschön“, lautet ihr Fazit nach dem Buchprojekt.

Harz Heimatmomente, 360Grad Medien, Preis 14,95 Euro, ISBN: 978-3-96855-075-6  
 Susann Gebbert

**Gewinnspiel**  
 Wir verlosen ein Exemplar des Reiseführers „Harz Heimatmomente: 45 Mikroabenteuer zum Entdecken und Genießen“. Schreiben Sie uns dafür Ihren Lieblingsort im Harz und ihre Adresse an [susann.gebbert@volksstimme.de](mailto:susann.gebbert@volksstimme.de)

Ausgabestelle im eigenen Ort nutzen

**Keine Ausgabe von Gelben Säcken mehr auf dem Osterwiecker Wertstoffhof**

OSTERWIECK. Auf Anweisung der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz werden fortan keine Gelben Säcke mehr auf dem Wertstoffhof in Osterwieck ausgegeben.

In diesem Zusammenhang wird auf die bestehenden Ausgabestellen verwiesen. Diese sind für das Gebiet der Einheitsgemeinde wie folgt benannt:

- Berßel** – Tankstelle Landboden (Osterwiecker Str. 178)
- Bühne** – Kindertagesstätte



In Osterwieck, Lüttgenrode und Stötterlingen kommt die Gelbe Tonne.

- (Hoppenstedter Str. 20)
- Dardesheim** – Blumenge-

- schafft Angela Windel (Kirchplatz 241a) sowie Salon „Claudia“ (Wernigeröder Tor 270)
- Deersheim** – Dorfladen Deersheim (Neue Straße 7)
- Göddeckenrode** – Frau Mehlan (Dorfstraße 4)
- Hessen** – Sonderpostenmarkt (Leipziger Str. 24a) sowie die Tankstelle (Am Zollenberg 1)
- Rhoden** – Ortsbürgermeister Herr David Kawitzke (Hinter dem Dorfe 16)
- Rohrshiem** – Gaststätte

- Schwarzer Adler (Mitteldorf 84) sowie im Gemeindebüro (Gemeindeweg 33)
  - Schauen** – Kindertagesstätte (Stapelburger Str. 3)
  - Wülperode** – Kindertagesstätte (Schulstraße 10)
  - Zilly** – Getränkehandel „Zur Sachsenbreite“ (Osterwiecker Str. 10) sowie Adler-Apotheke (Hauptstr. 71)
- Es wird darum gebeten, dass sich die Bürgerinnen und Bürger zuvorderst der Ausgabestelle im

eigenen Ort bedienen. Ist keine Ausgabestelle vorhanden, kann auf den jeweiligen Nachbarort ausgewichen werden. In Osterwieck, Lüttgenrode und Stötterlingen gibt es fortan keine Ausgabestellen mehr, da sich vorstehende Ortsteile für die Umstellung auf die Gelbe Tonne ausgesprochen haben.

Stadt Osterwieck

Meine Heimat – mein Engagement

# Viel los bei der Freiwilligen Feuerwehr Dardesheim



Die Dardesheimer Einsatzkräfte löschen einen brennenden Baum mit Schaum.



Auf der Ortsumgehung B 79 bei Dardesheim passieren immer wieder Unfälle, zum Teil auch mit mehreren Autos wie hier im Januar.



Die Kinder- und Jugendabteilung löscht während einer Übung eine Holzkiste.



Die Dardesheimer Kameraden wurden mit ihrem Greifzug nach Berßel gerufen. Zwei Bäume drohten während eines Sturms zu brechen und mussten heruntergeschnitten werden.



Lucy Juska sucht in einem Unfallauto nach den Papieren des Unfallopfers.



Der Jugendabteilung gehören 20 Jungen und Mädchen an. Geleitet wird sie von Kay Menzel.

**„Man wünscht sich doch, wenn’s zu Hause brennt, dass die Besten mit Elan anpacken.“**

Peter Stiewitt

DARDESHEIM. Die Feuerwehr in Dardesheim muss jedes Jahr im Schnitt zu 25 Einsätzen ausrücken. Dabei sind nur ein Bruchteil Brände. Viel häufiger dröhnt die Sirene im Ort wegen der Verkehrsunfälle.

36 aktive Mitglieder, darunter acht Frauen, engagieren sich in der Feuerwehr, die von Peter Stiewitt geleitet wird.

Der Leiter freut sich über eine große Jugendgruppe, der 20 Kinder angehören. Kai Menzel kümmert sich um die Ausbildung Nachwuchses und organisiert Freizeitausflüge.

„Junge Leute können bei uns viel Action erleben und dabei noch Gutes tun“, sagt Peter Stiewitt. So gebe es vielfältige Einsätze, interessante Feuerwehr- und Funktechnik und immer wieder spannende Übungen, bei der sich die Kameraden mitunter aus dem Fenster abseilen oder ein Fahrzeug zerschneiden müssten.



Der kleine Turmfalke Günter war aus seinem Nest auf dem Dardesheimer Kirchturm gefallen. Anwohner verständigten die Kameraden, die den Kleinen wieder zu seinen Geschwistern setzte.



Ein starkes, regionales Netzwerk für alle Fragen rund um das Thema Energie.



Initiatoren und Unterstützer des Netzwerkes: **avacon** HALBERSTADT.WERKE

Am Markt 10 • Osterwieck • Tel 039421 690766 • info@ebz-osterwieck.de • www.ebz-osterwieck.de

Geburts- und Hochzeitstage

Osterwieck gratuliert ...

- Geburtstage**  
Ernst-August Müller aus Osterwieck zum 95. Geburtstag am 10. Mai.  
Werner Burkhardt aus Osterwieck zum 90. Geburtstag am 19. Mai.
- Hochzeitstage**  
Walter und Gertrud Schmalz in Osterwieck zum 65. Hochzeitstag am 19. Mai.  
Harry und Erika Funke in Rohrheim zum 60. Hochzeitstag am 20. Mai.  
Rolf und Marianne Schmidt aus Osterwieck zum 60. Hochzeitstag am 20. Mai.



Emsiges Treiben am Urwaldstiege – in den vergangenen Tagen haben die Mitarbeiter der Nationalpark-Werkstatt Drängetal den neuen Eingangsbereich, I für die Wiedereröffnung des Naturerlebnispfades am Brocken installiert.



Auch Steintafeln wurden angebracht.

Fotos (3): Kai Bauer

**Steuern?**  
Wir machen das.

**VLH.**

**NEU**  
in Ihrer Nähe.

Anja Lange  
Beratungsstellenleiterin  
Hauptstraße 40  
38835 Zilly

039 458-86 55 14

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Überarbeitetes Teilstück des beliebten Erlebnispfades wieder zugänglich  
**Urwaldstiege am Brocken wieder offen**

Pünktlich zum Pfingstwochenende hat der Urwaldstiege im Nationalpark Harz wieder Harzgäste dazu eingeladen, in einen kaum vom Menschen beeinflussten natürlichen Bergfichtenwald am Brocken einzutauchen. Hier im natürlichen Reich der Fichte bietet der kurze Stichweg, neben Einblicken in einen seltenen Lebensraum, Informationen zum nicht nur von der Klimakrise entfalteten Waldwandel im sogenannten Brockenurwald, zu heimischen Tieren und Pflanzen, aber auch zur wissenschaftlichen Begleitung des Waldes in der hier am Brockenosthang gelegenen Waldforschungsfläche.



Ein Infoschild lädt auf den Urwaldstiege ein.

Natur einen seltenen Einblick in das Werden und Vergehen weitgehend naturbelassener Fichtenwälder und kann uns zeigen, wie sie künftig den klimatischen Herausforderungen unserer Zeit begegnen werden.

**Hintergrund**

Der 2005 eingerichtete Urwaldstiege musste 2017 für den Besucherverkehr gesperrt werden, da der Waldwandel auch hier im Bereich des Brockenurwalds sehr dynamisch voranschritt und abgestorbene Alt-fichten auf den Pfad zu fallen drohten. Zudem hatte das raue Klima einigen Holzteilen arg zugesetzt.

Im vorderen Bereich des Pfades ist die Gefahr umstürzender Bäume oder herabfallender Kronen und Äste mittlerweile durch den natürlichen Zusammenbruch der Alt-fichten gebannt. Eine Teileröffnung des beliebten Stichwegs wurde deshalb nun wieder möglich.

PM

Neben vielen Informationen und Einblicken bietet der überarbeitete Urwaldstiege zudem lyrische Kost für die Seele. Die schon früher entlang des Pfades platzierten Steintafeln mit Sinsprüchen und Versen des Harzer Schriftstellers Bernd Wolff wurden aufgearbeitet und teilweise versetzt. Sie begleiten den Gast

weiterhin auf seinem Weg in ein echtes Stück Wildnis, denn im Bereich des Brockenurwaldes blieb der Wald schon seit mehr als 300 Jahren weitestgehend sich selbst überlassen. Hier gewährt uns die

**§ RECHTSANWALT**  
**Maik Haim**

Spezialist für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Verkehrsunfallrecht  
Arbeitsrecht  
Miet- und Pachtrecht  
Erb- und Familienrecht  
Straf- und Bußgeldrecht

Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck  
Telefon: 039421/61990 kontakt@rechtsanwalt-haim.de  
Fax: 039421/61991 www.rechtsanwalt-haim.de

**RECHTSTIPP**



Von Rechtsanwalt Maik Haim Osterwieck

Wenn ein Arbeitnehmer mit einer Beleidigung seine Missachtung gegenüber dem Arbeitgeber oder einem Vorgesetzten zum Ausdruck bringt, kann dies zu einer ordentlichen oder im Extremfall zu einer fristlosen Kündigung führen. Aber nicht jede Äußerung ist eine Beleidigung. Entscheidend ist immer der Einzelfall.

So ist eine fristlose Kündigung gerechtfertigt, wenn ein Arbeitnehmer während einer Betriebsfeier im Beisein des Chefs ruft: „Der Boss ist ein Halsabschneider!“ Ordentlich wurde bereits gekündigt, weil der Arbeitnehmer mehrfach gegenüber seinem Chef äußerte: „Sie sind doch ein Lügner“.

Das Arbeitsgericht Berlin hat am 05.05.2021 (Aktenzeichen: 55 BV

**Darf ich eine Vorgesetzte als „Ming-Vase“ bezeichnen?**

2053/21) entschieden, dass die Bezeichnung einer Vorgesetzten als „Ming-Vase“ und die weitere Erläuterung durch eine Geste des Nach-Hinten-Ziehens der Augen eine außerordentliche Kündigung einer Verkäuferin eines Kaufhauses mit internationalem Publikum rechtfertigt.

Laut Sachverhalt sagte die Verkäuferin gegenüber einer Kollegin: „Heute muss ich darauf achten, dass ich die ausgesuchten Artikel richtig abhake, sonst gibt es wieder Ärger mit der Ming-Vase“. Auf sofortige Nachfrage eines Vorgesetzten, erklärte die Verkäuferin: „Na, Sie wissen schon, die Ming-Vase“. Dazu zog sie mit den Fingern die Augen nach hinten, um eine asiatische Augenform zu imitieren.

In einer arbeitgeberseitigen Anhörung zum Vorfall erklärte die Verkäuferin, eine Ming Vase steht für sie für einen schönen und wertvollen Gegenstand. Das Imitieren der asiatischen Augenform ist erfolgt, damit sie nicht „Schlitzauge“ sagen muss. Bei „schwarzen

Menschen/Kunden“ verwendet sie immer den Begriff „Herr Boateng“, weil sie diesen so toll findet.

Das Arbeitsgericht begründete seine Entscheidung damit, dass die Worte und das Verhalten der Verkäuferin zur Ausgrenzung von Mitmenschen anderer Herkunft, deren Beleidigung und zu deren Herabsetzung geeignet sind.

In der Gesamtbetrachtung liegt eine rassistische Äußerung vor. Diese verletzt die Pflicht zur Rücksichtnahme auf berechnete Interessen des Arbeitgebers und bedeutet eine erhebliche Herabwürdigung der gemeinten Vorgesetzten. Insbesondere ich zu berücksichtigen, dass es für ein Kaufhaus von internationalem Ruf nicht hinnehmbar ist, wenn eine Verkäuferin als Aushängeschild im täglichen Kontakt mit internationalem Publikum dieses wahlweise als „Ming-Vase“ oder „Herr Boateng“ bezeichnet.

Die Umstände des vorliegenden Falls rechtfertigen daher eine außerordentliche Kündigung.

Anzeige

6. Juni  
Landtagswahl

**CDU**

**ALEXANDER RÄUSCHER**

konservativ • nachhaltig • modern

V.i.S.d.P.: Ulrich Thomas MdL, CDU Harz, Fischmarkt 12b, 38820 Halberstadt



Foto: Benno Flume

Rad- und Wanderwege in unserer Umgebung

# Wandern in der Naturlandschaft des Huywaldes

## Allgemeine Informationen

Heute führt unsere Wander- und Radserie Sie in den Huy und durch die Ruhe des Laubwaldes. Nah am Harz, doch vielfach unbekannt, ist der Huy für viele Überraschungen gut. Er ist wie der Fallstein ein breiter Höhenzug nördlich von Halberstadt und ein reiner Laubwald, der aus riesigen Buchen besteht. Zu jeder Jahreszeit erwartet sie eine beeindruckende Naturlandschaft. Schon aus der Ferne sind die Türme des Benediktiner-Kloster Huysburg sichtbar. Das Kloster ist eine wichtige Station entlang der Straße der Romanik und Startpunkt für Wanderungen und Radtouren.

## Wegbeschreibung

Initiiert vom Förderverein Zwischen Huy und Bruch, lenken kleine Wegweiser den Wanderer auf einem fast zwölf Kilometer langen Wanderweg, anfangs auf einem kleinen Teilstück des Jakobus-Pilgerwegs und

zunächst am Waldesrand entlang. Auf den Schildern, die von Schilderpaten finanziert wurden, weist ein Benediktiner-Mönch auf den Weg und die noch verbleibende Wegstrecke hin. Die kurzweilige Wanderung lässt nicht nur Entspannung in der Natur finden, sondern berührt auch lokale Sehenswürdigkeiten. Am südlichen Waldrand führt der Huysburg-Rundweg zur Sargstedter Warte. Dies ist einer von drei Warttürmen des Huys, die in der Mitte des 15. Jahrhunderts errichtet worden sind. Sie dienten dazu, Halberstadt vor Raubrittern zu warnen.

Die Wanderung führt weiter an der Daneilshöhle vorbei, eine von Menschenhand erweiterte ehemals aber natürliche Sandsteinhöhle aus drei zimmergroßen Räumen. Räuber Daneil, der der Sage nach hier gehaust haben soll, wurde erst durch die List eines Mädchens überwältigt, die ihr Leid in Halberstadt der steinernen Rolandsfigur am Rathaus klagte. Ihr Eid, keiner lebenden Seele etwas über den

Räuber zu verraten, wurde gelöst, der Räuber in seiner Höhle mit heißem Brei erstickt. Die Höhle ist frei zugänglich. Kindern macht der Besuch viel Spaß. Weiter vorbei am Röderhofer Teich führt die Wanderung durch das Dorf Röderhof vorbei am Kunstverein und am Röderhofer Schloss.

Mit leichtem Anstieg führt die Wanderung wieder zum Kloster Huysburg zurück. Wenn es wieder möglich ist, lädt an Wochenenden das Klostercafé zur Stärkung ein. Für den Huysburg-Rundweg steht ein Flyer zur Verfügung, der auch auf zwei geologische Wanderwege hinweist und in der Auslage vor der Touristin-fo kostenlos entnommen werden kann.



Im Frühling können sich Wanderer im Huy an den Buschwindröschen erfreuen.

Foto: Michael Lumme



Der Röderhofer Teich.  
Foto: Tourismusverein



Die Sargstedter Warte. Foto: B. Flume



Die Huysburg ist die erste Station des Jakobsweges im Harzgebiet. Sie lädt mit ihrem Café zum Verweilen ein.

Foto: Benno Flume

Nachtrag: Die Fotos vom Kalksteinbruch der letzten Ausgabe hat Michael Lumme bereitgestellt.

– Anzeige –

V.i.S.d.P. Michael Körtge, Kreiswahlleiter, DIE LINKE Harz, Hoher Weg 12b, 38820 Halberstadt

**Mittelstand stärken,  
Arbeit sichern**

**Renten und Löhne auf  
Westniveau**

**Mehr Personal für  
Bildung und Pflege**

**Am 6. Juni beide  
Stimmen für DIE LINKE**

**Michael Körtge  
DIE LINKE.**

**gut beDacht**

Dachdecker-Meisterbetrieb

Udo Wedde

Kampstraße 17 • 38835 Göttingenrode  
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07  
**Mobil: 01 76-32 07 14 27**  
DDM-Wedde@t-online.de

- Steildach
- Flachdach
- Dachbegrünung
- Bauklempnerei
- Wärmeschutz
- Dachfenster
- Solar und Photovoltaik
- Schornstein und Fassade
- Zimmerarbeiten
- Schieferarbeiten
- Reparaturen und Wartung

ÖSA

Öffentliche Versicherungen  
Sachsen-Anhalt

Finanzgruppe

Geschäftsstelle  
**Ralf Döppelheuer**

Bürozeiten  
Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr  
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr Mail: ralf.doeppelheuer@oesa.de

Am Markt 8 • 38835 Osterwieck • Tel.: 039421 7970

Aus der Berßeler Geschichte

# Der „Knick“ in Berßel

BERßEL. In unserem Straßenverzeichnis in Berßel gibt es auch den Namen „Knick“. Dort sind verschiedene Häuser im Laufe der Jahre angesiedelt am Ufer der Ilse. Früher stand dort im Knick auch die große Knickscheune. Sie wurde vor Jahren abgerissen. Dahinter in Richtung Zilly waren viele Kleingartenparzellen. Zur DDR-Zeit waren die Kleingärten sehr beliebt. Viele Nutzer bauten Gurken an, die sie später dem staatlichen Gemüse- und Obstverkauf zuführten. Andere nutzten die Gärten zur Eigenversorgung von frischem Gemüse und Beeren. Aber das ist heute Geschichte.

Durch die Ilse gab es in verschiedenen Abständen zahlreiche Überschwemmungen. Die Anwohner des Knicks waren zuerst betroffen. Inzwischen hat man einen großen Damm entlang des Ufers vom Knick gebaut. Beim letzten Hochwasser waren sie schon geschützt.

Aber wie kam man zu der Bezeichnung Knick?

Im 9. und 10. Jahrhundert drangen Ungarn in germanische Siedlungen ein. Die Ungarn stießen im nördlichen Harzvorland bis weit über die Oker hinaus vor.

Im Jahre 924 schloss der König Heinrich I. (919-936) auf der Pfalz Werla bei Werlaburgdorf mit den Ungarn einen Waffenstillstand ab. Die Ungarn zogen sich zurück. Neun Jahre danach wurden die Ungarn im Unstrut-Saalegebiet durch Heinrich I. geschlagen.

Als Maßnahme gegen weitere Einfälle waren die Errichtungen von Anlagen wie Hindernisse und Burgenbau sowie Befestigungsanlagen erforderlich.

In der Senke zwischen Harzland und Huy-Fallstein waren keine natürlichen Hindernisse vorhanden. So wurden zur damaligen Zeit lebende Dornhecken als Hindernisse angepflanzt. Sie sollten ein Schutz gegen räuberische Über-

fälle sein.

Durch unser Gebiet führten auch zwei Heer- und Handelsstraßen. Sie bedurften des Schutzes gegen räuberische Überfälle.

Ein derartiges Hindernis Dornhecke wurde auch in unser Heimatgebiet gepflanzt und längst zur Ilse bis zum Rand des Fallsteins eingesetzt. Zur Pflege dieser lebenden Dornhecke war es notwendig, das die Schösslinge immer wieder geknickt und verflochten wurden. Dieses „Knicken“ gehörte zu den Fronarbeiten unserer Vorfahren. Aus dieser mühevollen Arbeit des Knickens wurde letztlich da ganze Gebiet der Hecke als „Knick“ bezeichnet. Das Knicken wurde über viele Generationen von unseren Vorfahren geleistet.

So ist die Bezeichnung Knick erhalten geblieben.

Aufzeichnung aus der Ortschronik



Viele Häuser haben sich im Laufe der Jahre im Knick angesiedelt.



Heimatstube Berßel Die Straße „Knick“ befindet sich nahe der Ilse.

## Nominierung zum Spiel des Jahres

# Abenteuer des Robin Hood

Das kooperative Familienspiel „Die Abenteuer des Robin Hood“ vom Autor und Illustrator Michael Menzel ist für die Auszeichnung Spiel des Jahres nominiert.

England 1193. Die Grafschaft Nottingham leidet unter dem Joch des bösen Prinz John und seiner Handlanger. Die Spieler\*innen schlüpfen in die Rollen von Robin Hood und seiner Gefährten Little John, Maid Marian und Will Scarlet. Gemeinsam stellen sie sich dem Unrecht entgegen und kommen dabei einem dunklen Geheimnis auf die Spur. Auf dem großen Spielplan bewegen sie ihre Figuren völlig frei, sprechen mit Dorfbe-

wohnern und erkunden Gegenstände. Stets müssen sie sich dabei vor den Schergen des Sheriffs von Nottingham in Sicherheit bringen. Die verschiedenen Aktionen und Geheimnisse sind in den Spielplan integriert und werden erst im Laufe der Geschichte gelüftet. Dabei hat der Spielplan ein „Gedächtnis“ und merkt sich, was die Spieler\*innen bereits erkundet oder gefunden haben. Dank des Materials ist das Spiel schnell auf- und abgebaut. Mit dem Einführungs-Spiel starten die Spieler\*innen sofort ins erste Abenteuer. Das enthaltene Buch begleitet sie durch die spannende Geschichte. PM

Die nächste Ilsezeitung erscheint am 30. Juni.

Anzeigenschluss ist am 17. Juni.

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern  
**03944 - 36160**  
WOHNMOBIL-CENTER  
Am Wasserturm Fa.  
www.wm-aw.de

**Elektro - Meisterbetrieb**  
**Künne-elektrotechnik**  
**Inh. Thomas Ohlhoff**  
• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE  
Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM  
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818  
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

Gefäß	eine größere Zahl	illegale Firmenkooperationen	Fluss in Sa.-Anh.	mutig, beherzt	asiatischer 'Schneemensch'
erlöschendes Feuer	Preisreduzierung		griech. Vorsilbe: bei, daneben	derbe, lustige Streiche	Gründer von San Francisco
Elbauenbewohner	Appell	argentinische Währung	fleißige Insekten	Kfz-Z. Reutlingen	
Salzwirker					
Bußempfindung	trocken	griechische Vorsilbe: Stern			
einhöckeriges Kamel					
rasten					
bäuerliches Anwesen	germanische Gottheit				
Überreicher					
Ort im Harz					

**STEUERBERATER**  
**Sven Rüger**

**STEUERBERATER**  
**FACHBERATER**  
für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)

Schloßstraße 1  
D - 38871 Ilsenburg  
Telefon. 039 452 . 4827 0  
Telefax. 039 452 . 4827 99  
mail@steuerberater-rueger.de  
www.steuerberater-rueger.de

**ILSEZEITUNG**  
Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck  
**Herausgeber:** Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH  
Bahnhofstraße 17  
39104 Magdeburg  
**verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** susann.gebbert@volksstimme.de  
**verantwortlich für den amtlichen Teil:** Ingeborg Wagenführ, Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck  
**Anzeigen:** verantw.: Thomas Helmuth  
Medien-Service-Harz-Börde GmbH  
Westendorf 6  
38820 Halberstadt  
Telefon: (03941) 699241 o. -43  
Fax: (03941) 699244  
Anzeigen-Preisliste Nr. 7 vom 1. Januar 2020  
**Druck:** R. Weeke Betriebs GmbH, Verlagsstraße, 39179 Barleben  
verbreitete Auflage: 6200 Exemplare  
Terminangaben ohne Gewähr  
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen.  
Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de)